



## Niederschrift

### Öffentlicher Teil

ZwASn/03/2017/14-19

<b>Gremium</b>	<b>Zeitweiliger Ausschuss für den Schulneubau</b>
<b>Sitzung am:</b>	<b>26.10.2017</b>
<b>Sitzungsort</b>	<b>Kita Rappel-Zappel, Schulstr. 50, 15366 Hoppegarten</b>

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 19.18 Uhr**

**anwesend:**

#### **Ausschussvorsitzende**

Kollecker, Karin

#### **stellv. Vorsitzender**

Radach, Stefan

#### **Mitglieder**

Katzer, Claudia

Scherler, Thomas

Dachroth, Mirko

#### **sachkundige(r) Einwohner(in)**

von Wensierski, Petra

Molks, Steffen

Hildebrandt, Jens

Pluskat, Stephan

#### **Verwaltung**

Herr Knobbe

**abwesend:**

#### **Mitglieder**

Schaefer, Ruth (entschuldigt)

Siebert, Sven (entschuldigt)

#### **sachkundige(r) Einwohner(in)**

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| 1                       | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit  |
| 2                       | Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung  |
| 2.1                     | Feststellung von Ausschließungsgründen   |
| 3                       | Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 07.09.2017   |
| 4                       | Mitteilungen der Verwaltung  |
| 5                       | Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden   |
| 6                       | Einwohnerfragestunde   |
| 7                       | Anfragen der Ausschussmitglieder   |
| 8                       | Präsentation der Planung des Schulcampus   |
| 9                       | Vorbereitung der Gemeindevertreterversammlung am 04.12.2017  |
| 9.1                     | Beschlussvorlagen  |
| 9.1.1 DS 263/2017/14-19 | Entwurf des Haushaltes der Gemeinde Hoppegarten für das Haushaltsjahr 2018<br>- Finanzierung Neubau Gebrüder-Grimm-Schule<br>- Planungsstand Erweiterung Peter-Joseph-Lenne´-Oberschule mit Grundschulteil |

### Öffentlicher Teil

#### **1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung festgestellt.  
Der Ausschuss ist mit den o. a. anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung**

Herr Scherler vertrat die Ansicht, dass wohl nicht der Haushalt behandelt werden solle. Dazu verwies Frau Kollecker auf die Unterpunkte, um die es tatsächlich gehen solle.  
Herr Scherler wünschte die Streichung des Unterpunktes zur Lenne´-Schule, da dies nichts mit dem hiesigen Ausschuss zu tun habe. Frau Kollecker legte dar, dass es wegen der Finanzierung indirekt hergehöre. Sie war gegen die Streichung.

#### **2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen**

keine

#### **3 Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 02.05.2017**

Das Protokoll wird ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.  
Herr Dachroth wies aber darauf hin, dass er Ausschussmitglied ist und nicht nur Stellvertreter. Dies wird Frau Kollecker künftig berücksichtigen.

#### **4 Mitteilungen der Verwaltung**

keine

#### **5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden**

Frau Kollecker legte im Hinblick auf Anfragen der CDU per Mail zum Ausschusstermin dar, dass sie diese Sitzung vorrangig zur Information der Anwohner über den geplanten Bau angesetzt hat. Sie möchte damit die Vorbehalte dieser Anwohner gegen den Bau ausräumen.

Ein Termin vor den Ferien sei nach der Entscheidung der Gemeindevertretung zu Vergabe, die abgewartet werden musste, wegen der Ladungsfrist und anderer Sitzungstermine nur schwer möglich gewesen, deshalb wurde die Ferienwoche ohne Feiertag gewählt. Frau Kollecker ging auch davon aus, dass nicht alle Eltern in den Ferien verreisen. Im Übrigen haben die Anwohner so auch die Möglichkeit, bei der Ortsbeiratssitzung nach den Ferien Rückfragen zum Bau zu stellen.

#### **6 Einwohnerfragestunde**

Herr Jahn kritisierte, dass der Aushang zur Sitzung in Hönow wieder einmal fehlte. So konnten nur die Einwohner kommen, die von der Einladungsmail der Ausschussvorsitzenden Kenntnis erhalten hatten.

Herr Jahn lobte den Entwurf, äußerte sich aber weiter kritisch zur Straßensituation. Er bat, bei der Vorstellung des Projektes Fragen stellen zu dürfen. Dies sei laut Frau Kollecker möglich, wenn dazu das Einverständnis der Ausschussmitglieder vorliege.

Frau Katzer beantragte Rederecht für die Anwohner unter TOP 8. Dafür sprachen sich 4 Ausschussmitglieder aus, es gab eine Enthaltung.

#### **7 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Scherler legte dar, dass es bei der Anfrage der CDU zum Sitzungstermin auch um die Ausschussmitglieder gegangen sei. 4 davon haben Kinder. Frau Kollecker verwies auf die Möglichkeit der Vertretung.

Frau Kollecker bat um Auskunft, wie die Bauüberwachung geplant ist. Herr Knobbe verwies auf seine folgenden Ausführungen unter dem nächsten TOP.

#### **8 Präsentation der Planung des Schulcampus**

Herr Knobbe teilte einleitend mit, dass der Schulneubau als Gesamtvergabe einschließlich Planungsleistungen ausgeschrieben wurde. Es wurden Flächen und Funktionen vorgegeben, aber kein städtebaulicher Entwurf. Der Auftragnehmer ist für die Erstellung des Bauantrages und für den gesamten Bau zuständig.

Der erste eingereichte Entwurf wurde noch optimiert, vor allem hinsichtlich der Außenanlagen (Sportplatz). Herr Knobbe erläuterte anhand der Entwurfsplanung die Details des geplanten Campus und die Straßenführung. Die Kiss-and-ride-Zone soll eine Einbahnstraße werden, dort können auch Busse halten für Unternehmungen der Schüler.

Im Ortsteilzentrum ist ein Raum für den Ortsvorsteher und den Bürgermeister vorgesehen. Auch für die Revierpolizisten ist ein Raum vorgesehen, da der jetzige im Rathaus nicht barrierefrei ist. Im Ortsteilzentrum befanden sich auch die Bibliothek und den Vereinsraum.

In der Schule sind Eingangsbereich und Mensa mit einer beweglichen Wand getrennt, so dass die Räume für größere Veranstaltungen verbunden werden können. Die Stellplätze für Lehrer, Radfahrer und den Sportplatz sind jeweils getrennt voneinander, um die Verkehrsströme zu entzerren. Der Sportplatz ist separat eingezäunt. Die Spielbereiche sind zwar getrennt, aber von Schule und Hort auch gemeinsam nutzbar.

Zwischen Schulcampus und Grünzug gibt es eine grüne Abtrennung. Zu den Wohnhäusern gibt es im Bereich des Sportplatzes eine Lärmschutzwand, die Gestaltung entscheidet sich im Baugenehmigungsverfahren. Die abgesenkte Turnhalle hielt auch beim Lärmschutz.

Die Schule verfügt über 4 Räume mit separaten Zugängen. Diese können zur Drittnutzung abgegeben werden, falls die Schülerzahlen sinken.

Die 2-Feld-Sporthalle ist abgesenkt, die Zuschauertribüne ist auf Höhe des Erdgeschosses der Schule. Es gibt einen Gymnastikraum. Dieser und die Sporthalle sind auch durch Dritte nutzbar, auch abends und am Wochenende. Das Dach der Sporthalle ist begrünt, aber nicht begehbar.

Die Schule ist für durchgängige 4-Zügigkeit ausgelegt. Der Begriff wurde den Anwohnern erläutert.

Seitens der Anwohner wurde nach der Medienanzahl der Bibliothek gefragt. Die Gesamtzahl konnte nicht sicher gesagt werden, aber es soll dann aufgestockt werden.

Die Anwohner fragten nach Parkplätzen für die Sporthalle im Zusammenhang mit der Vereinsnutzung. Herr Knobbe verwies auf die freie, derzeit eingezäunte, Fläche in der Nähe. Diese könnte als Parkplatz genutzt werden, die Diskussion dazu gab es schon.

Es wurde von den Anwohnern bezweifelt, dass die gepflasterten Straßen in der Umgebung des künftigen Campus für erhöhten Autoverkehr einschließlich Bussen geeignet sind. Diese seien jetzt schon in schlechtem Zustand.

Herr Dachroth schlug vor, dass sich der Ausschuss mit einem Verkehrskonzept rund um den Campus beschäftigt. Er glaubt nicht, dass ein zusätzlicher Parkplatz nötig ist. Es müsse ergebnisoffen diskutiert werden.

Es solle um die Schule herum eine 30er-Zone entstehen, kam als Vorschlag der Anwohner. Herr Knobbe sagte dazu, dass dies bezüglich der verschenkten Brandenburger Straße von der Gemeinde geplant ist, es muss aber die verkehrsrechtliche Anordnung durch den Landkreis erfolgen. Jetzt nach dem Zuschlagsbeschluss und der Vertragsunterzeichnung muss ein Konzept erstellt werden, das alle Wegebeziehungen und Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Man könne hoffentlich auf Ideen der Elternschaft des jetzigen Schulstandortes zurückgreifen.

Es wurden seitens einer Anwohnerin Bedenken gegen die geplante Anzahl der Parkplätze geäußert. Viele Eltern könnten ihre Kinder nicht bis in die Schule begleiten. Es wurde seitens anderer Anwohner bemerkt, dass die Kinder nicht bis in die Schule gebracht werden sollen. Es reiche, die Kinder in der Kiss-and-Ride-Zone abzusetzen. Im Übrigen würden dann weniger Kinder mit Autos gebracht, so dass die Parkplätze wohl ausreichend seien. Herr Knobbe wies darauf hin, dass es alles Schulgelände sei und dass es morgens um 20 Minuten gehe. Frau Kollecker meinte, dass letztlich über die ersten Klassen geredet werde, von denen dann am neuen Standort mehr zu Fuß oder mit Fahrrad kämen, so dass die Anzahl der Autos geringer werde als am jetzigen Standort.

Herr Molks vertrat auch die Ansicht, dass die Kiss-and-Ride-Zone für diese große Schule zu klein sei, es seien auch zu wenige Parkplätze. Die Eltern könne man nicht disziplinieren, dies sehe man an jeder Schule. Aufgabe der Gemeinde sei das Verkehrskonzept. Er fragte dazu nach dem Zeitplan des Bürgermeisters. Dieser will mit Schule und Eltern reden, das

Konzept solle nächstes Jahr stehen. An den Wegebeziehungen und Verkehrsflächen werde sich nicht großtätig ändern, damit seien die Grundprämissen klar. Es werde immer zu wenig Platz sein, es gebe bereits eine Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand. Die geplante Fläche reiche für 20 Fahrzeuge.

Die Anwohner schlugen vor, die angrenzenden Straßen zu Spielstraßen zu machen. Die Gemeinde solle dies beim Straßenverkehrsamt beantragen und nicht die Anwohner, es sei ja dann ein Antrag. Dies gehört nach Ansicht von Herrn Dachroth in das Verkehrskonzept. Frau Kollecker versprach, dass die Anwohner in die Planung des Verkehrskonzeptes einbezogen werden, wenn sich Verwaltung und Gemeindevertretung dazu verständigt haben. Es wurde klargestellt, dass die Brandenburgische Straße auch nach der Verschenkung einen Fußweg hat. Ein Parkverbot auf der Brandenburgerischen Straße wurde vorgeschlagen. Auch Herr Scherler ist der Auffassung, dass die ganze Siedlung betrachtet werden müsse, dies gehöre alles ins Verkehrskonzept. In der Straße am Wall sei sehr laut, bei höherem Verkehrsaufkommen müsse Lärmschutz erfolgen.

Zur Finanzierung legte Herr Knobbe dar, dass die Gemeinde im Jahr 2019 einen Kredit in Höhe der Gesamtbaukosten aufnehmen wird. Die Genehmigung dazu hat der Landkreis erteilt. Es wird erst nach Bauabschluss gezahlt, Zwischenfinanzierungen erfolgen nicht. Das Risiko tragen damit das Bauunternehmen und die zwischenfinanzierende Bank. Deshalb wird die zwischenfinanzierende Bank eigene Baubeobachter hinschicken.

Die Gemeindegewerkschaft ihre bisherigen Berater von VBD mit deren Bausachverständigen weiter beschäftigen. Im Bedarfsfall können wir ein externes Unternehmen beauftragen, auch unsere neue Ingenieurin für Hochbau wird das Projekt begleiten. Nach dem Vertrag sind Teilabnahmen ausgeschlossen, es erfolgt nur eine Endabnahme. Da auch die Wartung Vertragsbestandteil ist, hat die Baufirma selbst Interesse an fachgerechter Bauausführung. Es soll nach Willen des Bauunternehmens alles bis 31.12.2019 abgeschlossen sein, da gibt es eine konzerninterne Vorgabe. Die Endabnahme wird sicher vor dem 3.12.2019 erfolgen, da die Firma dann auch ihr Geld erhalten möchte.

Bis 17.01.2018 soll der komplette Bauantrag eingereicht werden, seit der letzten Sitzung gab es eine Terminverlängerung. Erst nach Baubeginn kann die Planung der Fertigstellung seriös erfolgen. Die Gebäude werden eher fertig sein als die Außenanlagen, aber nicht vor den Sommerferien. Der Umzug der Schule ist für die Herbstferien 2019 geplant. Die Abnahme hat die Baufirma aktuell für Mitte November 2019 geplant, dies muss 2 Wochen vorangekündigt werden. 6 Wochen vor Abnahme erfolgt eine Begehung. Die konkludente Abnahme durch Nutzung ist vertraglich ausgeschlossen, es kann also keine Abnahmefiktion entstehen, sondern es wird eine förmliche Abnahme erfolgen. Dies ist für Mängelrechte und Gewährleistungsfristen wichtig.

Auf Nachfrage wurde klargestellt, dass die Sperrung der jetzigen Brandenburgischen Straße erst nach Fertigstellung der Verschwenkung erfolgen wird. Die alte Straße wird bleiben, bis das Bauunternehmen diese nicht mehr als Baustraße braucht.

Herr Pluskat fragte nach der Möglichkeit der Baustellenbesichtigung. Dies ist vorgesehen, z.B. zum Richtfest nach Rohbaufertigstellung, aber nur wenige Male. Nach Meinung von Frau Kollecker müssen die Ausschussmitglieder und weitere interessierte Gemeindevertreter die Möglichkeit der Besichtigung erhalten. Dies soll nach Vorstellung von Herrn Knobbe auch die Schulkonferenz, Lehrer und Elternvertreter einschließen.

Herr Raddach fragte, ob nach Fertigstellung der Schule bessere Busverbindungen zu erwarten sind. Herr Knobbe befindet sich in Verhandlungen mit MO-BUS und hofft, dass dies schneller geht. Der 943er Bus soll von Neuenhagen aus kommend an der Bamberger Straße

vorbeifahren bis zum Kreisel, dort in die Siedlungserweiterung fahren, die gesamte Brandenburgische Straße bis zur Thälmannstraße und dann die Thälmannstraße lang. Es ist noch unklar, ob diese Änderung schon diesen Dezember kommt oder im nächsten Sommer.

## **9 Vorbereitung der Gemeindevertretersitzung am 04.12.2017**

### **9.1 Beschlussvorlagen**

#### **9.1.1 Entwurf des Haushaltes der Gemeinde Hoppegarten für das Haushaltsjahr 2018**

Frau Kollecker legte dar, dass es ihr unter diesem TOP hauptsächlich um die Finanzierung der Schule ging. Auch die Planungen zur Peter-Joseph-Lenne-Schule interessieren sie, da Kauf oder Miete von Containern eine wesentliche Frage sei.

Zu den Planungen zur Lenne-Schule wollte sich Herr Knobbe noch nicht äußern, da er dies zunächst mit den Fraktionsvorsitzenden besprechen möchte. Die neuen Überlegungen können zu einer Kostenersparnis führen.

Bezüglich der Container hat sich die Verwaltung zur Miete entschieden. Die Oberschule soll in die Container ziehen und die Fachräume, dann wird der Landkreis die Mietkosten übernehmen und hat dies zugesichert. Dann sind die Mietkosten ein Durchläufer im Haushalt (Ergebnishaushalt), der Finanzhaushalt wird entlastet.

Frau Kollecker fragte nach den Kosten der Straßenumverlegung, die mit 0,5 Mio. Euro geplant sind. Sind diese ausreichend?

Davon geht Herr Knobbe aus. Geplant war mit Medienumverlegung, die nun nicht nötig wird. Da die Baukosten derzeit steigen, werden die geplanten Kosten allerdings trotzdem ausgegeben und es ist nicht mit geringeren Kosten zu rechnen.

## **10 Sonstiges**

nichts

gez. Karin Kollecker

Ausschussvorsitzende und Protokollantin